

LIMES

SS 14



Skandal
Archimedische Spirale doch nur ein Plagiat!

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort	4
2	Bericht aus dem FBR	5
3	Vorstellung der neuen Fachschaftsräte	7
4	Zitate 1	8
5	Familiär ist mehr – Mathefete im Zeichen des Meteors	10
6	Zitate 2	11
7	AStA-Sommerfest: Trocken war gestern	12
8	Moskau und die Limette	14
9	Das große LIMES-Rätsel	16
10	Aus dem KoMa-Liederbuch	18
11	Zitate 3	18
12	Die Redaktion dankt ...	20
13	Impressum	20

1 VORWORT

Liebe LIMES-Leser
und Mathematikbegeisterte,

Sommerzeit ist Badezeit und wenn's regnet, kann man immer noch abtauchen. Der diessemestrige LIMES taucht ab in die Meere wildester Assoziationen und so möchten wir euch entführen in die gedanklichen Untiefen der Limmoskettenau-Forschung und des LIMES-Rätsels. Ansonsten geht 's zwar auch sommerlich zu mit Berichten von Mathefete und AStA-Sommerfest, die haben aber nichts mit Ozean oder Seepferdchen zu tun, schade.

Was gibt es sonst aus dem scheidenden Semester zu berichten? Die beschaulichen Gewässer der Schulprojekte und Lehreraus- und fortbildung wurden aufgewühlt durch die Eröffnung des KOMMS¹. Ein günstiger Wind trug sogar die zuständige Landesministerin Frau Doris Ahnen aus Mainz heran, deren Kahn nach einer kurzen Ansprache bald wieder auslief.

Die Fachschaft hat mit der umjubelten Einführung eines Kummerkastens auf ihrer Homepage einen neuen Kurs eingeschlagen; wer sich partout nicht traut, seine studienbezogenen Sorgen mit den zuständigen Mitarbeitern und Professoren zu besprechen, kann sich so der Fachschaft anonym anvertrauen. Hinter dieser Innovation steckt das in diesem Semester rege tätige VU-Amt. Wir hoffen auf noch mehr Erfolg, als schon der Nachhilfeverteiler verzeichnet: Die Anzahl derjenigen Interessierten, an die Nachhilfeanfragen weitergeleitet werden, hat sich erst kürzlich um 100% gesteigert.

Kosten und Mühen haben wir gescheut, Kaffeespenden dafür gern angenommen und gehen nun fest davon aus, dass euch die Geschichten und Geschichtelchen dieser Ausgabe gefallen.

In jedem Fall könnt ihr die Qualität der zukünftigen LIMITEN sichern, indem ihr viele Themenvorschläge und Artikel einreicht.

Nautische Grüße und viel Vergnügen

Euer Raph (erster Maat), euer Torsten (Steuermann)



Freidenkerabzeichen

¹Kompetenzzentrum für Mathematische Modellierung in MINT²-Projekten in der Schule

²Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik

2 BERICHT AUS DEM FBR

(von Dorothee Westphal)

Liebe Studierende,

der Fachbereichsrat ist das oberste Gremium des Fachbereichs Mathematik. Bis auf Prüfungsangelegenheiten werden hier alle Entscheidungen getroffen, die den Fachbereich betreffen, z. B. über Berufung von Professoren und Änderungen von Prüfungsordnungen. Neben Professoren und Mitarbeitern sitzen auch vier studentische Mitglieder im FBR, im Moment sind das Sebastian Johann, Alexander Krampe, Raphael Müller und Dorothee Westphal. Alexander Krampe ist dabei für Laura Pfeiffer nachgerückt, wir danken ihr für ihre geleistete Arbeit in den letzten Jahren. Auch in dieser Ausgabe des LIMES wollen wir euch kurz berichten, was im letzten halben Jahr am Fachbereich passiert ist.

Der FBR wurde neu gewählt und hat sich am 05.02.2014 konstituiert. Prof. Decker ist der neu gewählte Dekan, Prof. Pinnau der neu gewählte Prodekan. Wir bedanken uns bei Herrn Pinnau, dem ehemaligen Dekan, für seine geleistete Arbeit.

Über neue Professuren gibt es folgendes zu berichten: Nicolas Gauger hat einen Ruf auf eine W3-Professur „High Performance Computing“ angenommen. Er wird im nächsten Semester seine Tätigkeit hier aufnehmen. Die Professur wurde zusammen mit dem Fachbereich Informatik ausgeschrieben.

Herr Juniorprof. Frank Seifried hat den Lehrpreis des Landes Rheinland-Pfalz gewonnen. Dazu gratulieren wir herzlich. Außerdem wurden Frau Dr. Britta Späth und Herr Dr. Joseph Tadjuidje erfolgreich habilitiert. Das Habilitationsverfahren von Frau Dr. Julia Orlik dauert noch an.

Im Juni fand das Reakkreditierungsverfahren der Bachelor- und Masterstudiengänge Mathematik statt. Dabei gab es auch eine Fragerunde mit Studierenden. Allen Teilnehmern sprechen wir nochmals unseren herzlichen Dank aus. Die ersten Rückmeldungen aus der Reakkreditierungsrunde waren fast ausschließlich positiver Natur; die Vorbereitung auf das Berufsleben im Studium wurde allerdings bemängelt. Zukünftig sollen mehr *Mathematiker-im-Beruf*-Vorträge stattfinden.

Am 30.04. fand der Allgemeine Studieninformationstag statt. Aufgrund des ungünstig gelegenen Termins war er weniger gut besucht als erhofft. Von den Schülern, die da waren, gab es jedoch positive Rückmeldung.

Die Studienkommission hat ein Fachpraktikums-Formular sowie einen Leitfaden für Betreuer und Studierende ausgearbeitet, um den Ablauf von Fachpraktika geregelter gestalten zu können.

Es wurde beschlossen, dass die Habilitationsordnung überarbeitet werden soll. Dazu wurde bereits eine Kommission gebildet.

Die Promotionsordnung soll ebenfalls überarbeitet werden.

Unter Federführung von Rebekka Haese werden die Vorlesungsumfragebögen geändert. Es wird überlegt, mittelfristig auf eine Online-Umfrage umzusteigen.

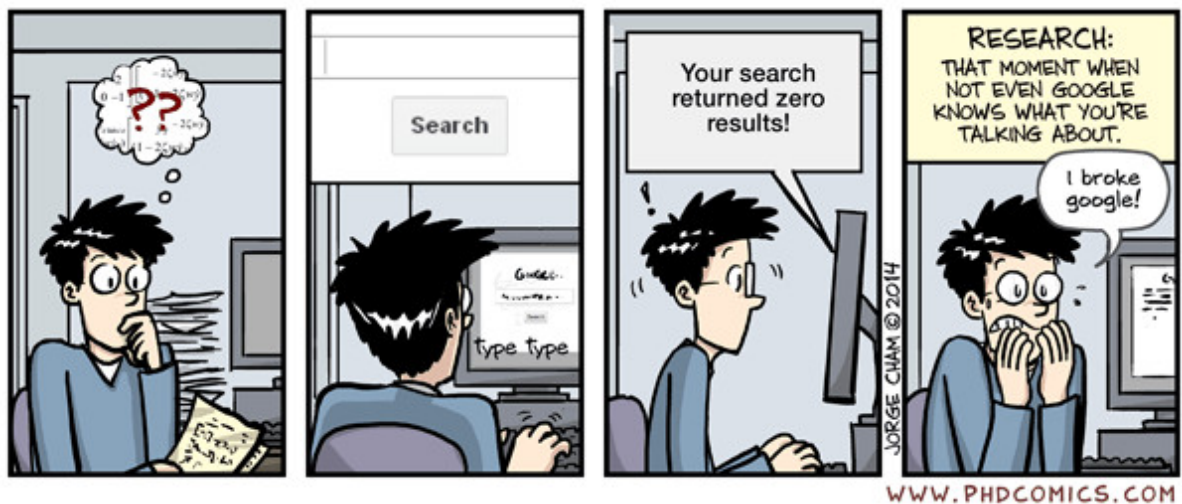
Das KOMMS wurde eingerichtet.

In den Ferien des SS 2015 soll die Mathe-Physik-Bibliothek umgebaut werden. Ziel ist es, mehr Gruppenarbeitsräume zu schaffen. Die Bibliothekskommission wie der Fachbereichsrat arbeiten derzeit genauere Pläne aus. Wünsche und Anregungen für die neue Bibliothek bitten wir an die FBR-Vertreter oder den FSR zu melden! Zur Vorbereitung auf den Umbau wurden alle Zeitschriften ab dem Jahre 1946, bei denen durch die Nationallizenz der elektronische Zugriff sicher erhalten bleibt, aussortiert, um Platz in der Bibliothek zu schaffen.

Uniweit gibt es noch Folgendes zu berichten: Prof. Arnd Poetzsch-Heffter ist als neuer Vizepräsident für Forschung, Technologie und Innovation gewählt worden und nimmt seine Arbeit ab September 2014 auf. Es wird zeitnah eine Absolventenbefragung durchgeführt werden, deren Ergebnisse auch der TU zugänglich gemacht werden sollen. Im Rahmen des Forschungsprojektes LASE³ des Fachbereichs Physik wird ein neues Gebäude auf dem Campus errichtet. Dieses soll auf dem Mathe-Parkplatz gebaut werden, als Baubeginn ist Anfang 2015 geplant.

Falls ihr Fragen zur Arbeit des Fachbereichsrates habt, könnt ihr euch jederzeit an uns wenden. Ihr erreicht uns im Fachschafts-Büro oder natürlich per E-Mail. Unsere Mail-Adressen findet ihr auf der Fachschafts-Homepage.

Eure studentischen FBR-Mitglieder



³Laboratory for Advanced Spin Engineering

3 VORSTELLUNG DER NEUEN FACHSCHAFTSRÄTE

Hallo sagt IrgendSoEinTyp,

$\bar{3}_2$ Dinge, die du (*meiner Meinung nach*) wissen solltest:

- 100g Salatgurken reinigen den Darm und enthalten ca. 12 Kalorien⁴.
- Gefaltete Papiereinhörner spielen eine wichtige Rolle im Spielfilm *Blade Runner*.
- 1988 erschien die erste Verfilmung des von Robert Ludlum verfassten Romans *The Bourne Identity*.
- „Super Hot“ ist ein witziger kostenloser kurzweiliger FPS-Shooter (im Browser)⁵.
- Es gibt *keinen* Text und *keinen* Menschen s.d.: $Text \cong Mensch$ ⁶

Ich mag Mathe, Fußball⁷, Filme und noch einiges mehr.⁸

Hier an der Uni gefällt mir besonders der positive Umgang miteinander und ich hoffe diesen möglichst oft weitergeben zu können. Mathematiker sind mehr als Rechenmaschinen.

Mein Name übrigens Steffen :) ¹⁰

Blub, over and out

Hey,

ich bin Marrrgit und komm aus nem kleinen aberrr feinen Weindorrrf im Frrrankland.

Nach meim Bätschlerrrstudium an der Uni in Würrrzburg wollt ich unbedingt in diei grrroße weite Welt und bin hierr – in Kaiserrrslautern – gelandet. Eins meinerr grrrößten Merrrkmale is wohl, dass ichs „R“ rrrroll, was mir perrrsönlich abba noch nie auffalln is. Außerdem bin ich a bissl schwerrrhörrrig und antworrrte auf Frrragn gerrrn mit „Häh“.

Als Fachschaftsrrrat bin ich im Auswärrrtigen Amt und Filmeabend-Team aktiv und kümme mich auch ums Pablik-Fjuing der Deutschlandspiele.

Im Zweifelsfall, nehmt das andrrre Ohrrr!

⁴siehe: <http://www.gesundheit.de/ernaehrung/lebensmittel/gemuese/gurken>

⁵spiele: <http://superhotgame.com/>

⁶... daher bemühe ich mich hier erst gar nicht darum.

⁷lieber spielen, als gucken

⁸ C++ und sogar ein paar Menschen⁹ und noch mehr ...

⁹mich und mh, ka

¹⁰Namen sind Schall und Rauch. (vs. Das wichtigste kommt zuletzt ?!)

Hi,

ich bin Anne, die Enkelin der weltberühmten 80-jährigen Juniorprofessorin aus Hannover, die schon seit längerem auf den Übungsblättern dieser Uni ihr Unwesen treibt.

Seit 6 Semestern studiere ich nun hier in Kaiserslautern, wo ich in meiner Freizeit die Gärten anderer Menschen bis zur Unbenutzbarkeit bepflanze.

Wenn ich gerade mal nicht am Gärtnern bin, feiere ich im Auftrag der Fachschaft wilde Frühstücksgorgien im KOM-Raum (fast jeden Donnerstagmorgen – unbedingt vorbeischauchen!) oder organisiere Veranschaltungen wie z. Bsp. den letzten Kneipenspieleabend.

Wie meine Oma stets sagt, liegt in der Kürze die Würze, und so beschließe ich meine Vorstellung an dieser Stelle.

Ich empfehle mich.

Ich heiße Lara,

bin 31 – 10 Jahre alt, und im schönen mitteldeutschen Stupa geboren (nahe der Mauthaustalsperre am Ködeltal gelegen). Neben meinem Studium beschäftige ich mich hobbymäßig mit Informatik und verhunze Studiengänge deutschlandweit. Vor 3 Jahren habe ich meine Liebe zu Protokollen entdeckt, denen ich im Fachschaftsrat weiter frönen will. Darüberhinaus möchte ich mein Gedächtnis auffrischen lassen. Zudem teste ich regelmäßig den Türalarm im Gebäude 48, um die Sicherheit aller lebenden Mathematiker*innen zu gewährleisten! Schutz braucht Lärm, deshalb esse ich auch kein Fleisch.
Herzlichst eure Lara

PS: Ich bin dafür, dass der LIMES gegendert wird.

4 ZITATE 1

„Entschuldigung, reden Sie bayrisch oder haben Sie einen Schlaganfall?“ [Zilli]

Bernhard vor der VU: „So, wer bin ich?“

Anonym: „Wenn ich nachts um 12 in dein Zimmer komme und dich wecke, musst du mir die ABC-Formel sagen können.“

Lara: „Nein, dann ruf ich die Polizei, du dumme Spast.“

Vinc zu Anne und Mareike: „Ihr seid ja auch Lehramtler ... Okay, außer Anne ...“

Konsti zu Sarah: „Du riechst nach Katzenfutter.“

später erklärend: „Das war nur eine Abwehrstrategie.“

„Das Adjektiv zu Seifried ist sei-friedlich.“ [Torsten]

„All diese Akteure ... , die sind alle in meinem Kopf.“ [Lossen]

Anonym: „Was ist der Vorname von Banach?“

Ferdinand: „Hahn!“

„Der nächste Freitag muss leider ausfallen ... Ich muss nur grad den Grund finden ...“ [Korn]

„Was soll ich denn machen? Soll ich denen auf 's Maul hauen, die laut sind?“ [Damm]

„Ich will deinen Rücken ... I want your back.“ [Konsti]

„Ich hab' mich selber geCaget, um 's auszuprobieren. Jetzt krieg ich 's nicht mehr weg.“ [Bernhard]

Torsten: „Das steht schon relativ abstrakt da ...“

Mareike: „Ja, sogar mit Zahlen!“

„Das sieht Scheiße aus ... Ich will dir doch nur helfen.“ [Anonym]

„Ich dachte schon, du erstickst. Aber Verdummen ist ja nicht so schlimm.“ [Michael]

„Da sehe ich meine Freundin und da muss ich besoffen sein!“ [Holger]

Bernhard über die leckere Zitrusfruchtsuppe: „Das schlimme ist, die schmeckt genau so, wie Brillenputztücher riechen.“

„Die Jungs, die hinten rein wollten, hatten kein Geld in der Hand ...“ [Zilli]

„Ich kann dich doch nicht mehr neoliberaler Kackspast nennen, wenn Zilli frei rumläuft.“ [Lara zu Torsten]

Ole zu Zilli: „Was isst du denn da für 'ne Sterbehilfe?“

Sarah: „Brauchen wir zum Einkaufen im C+C Geld?“

Ferdinand: „Nein, die akzeptieren Helferbons.“



5 FAMILIÄR IST MEHR – MATHEFETE IM ZEICHEN DES METEORS

Die Fete stand lange Zeit unter einem schlechten Stern. Alte Prophezeiungen wurden hervorgekramt, neue Reglementierungen ähnlich des Formel-1-Betriebes heraufbeschworen, wütende Hexer kündigten Unheil, Verderben und finanzielle Engpässe an.

Eine Fußball-Übertragung war in zu weite Ferne gerückt, welche aber ohnehin nur für Ausschreitungen gesorgt hätte und uns das Beordern der Polizei ersparte. Wer braucht schon Fußball, wenn er einen Biergarten hat?

Aber schlimmer noch, fiel das Männerballett dieses Jahr ins Wasser. Die Fete wurde zu einem Tanz auf des Messers Schneide, und das noch ohne Tänzer!

Als einige anfangen, das Handtuch zu werfen und eine Handtuchschlacht zu beginnen, ihr Untergang schon fast besiegelt schien, stellte man in langewährenden Diskussionen fest: Die Fete steht unter einem schlechten Stern – Das ist alles die Schuld der Astrologen! Machen wir Party!

So konnten wir am 12. 6. doch freudig verkünden: Die Mathefete lebt! Daher war ein Anbringen der Plakate auch vorher leider nicht möglich. Sie lebt nicht nur, sie hatte sogar so gutes Wetter wie schon seit Jahren nicht mehr, tollste Gäste (inklusive Geschäftsführer trotz Vorabend der Reak-Begehung) und eine fabulös-familiäre Stimmung.

Ein kleines Hindernis stellte das A-Team des Konsultans (mittelaltdeutscher Name: AtM Consultants) dar, welches den ganzen Tag erfolglos versuchte, unsere Kunden sowie die Mathefetenstimmung zu vergiften. Schließlich konnten sie doch noch vertrieben werden.

Die Fete war spektakulär – ein Meteoritenhagel der guten Laune bei lauen Sommertemperaturen. Wie üblich begeisterten die frisch gegrillten Steaks, Würstchen und Veggie-Alternativen vom Grill gemeinsam mit superleckeren Knobi-Baguettes. Dazu ein leckeres Bananenweizen oder eine Weinschorle, da wurde es richtig lustig im Biergarten. Da störte es dann auch nicht, dass die Würstchen nicht arm, die Veggie-Burger aus Pflanzenasche und die Erdbeer-Margaritas keine Pizzen sind – aber ganz ohne Käserand?

Dies bot Spielraum für mehrere Drei-Gänge-Menüs, nach welchem pünktlich um Mitternacht in den Kramladen geladen wurde. Was war da los? Was ist das? Doch nicht etwa – doch ein Männerballett? Ein Frauenballett? Die Wiederholung des Eröffnungsspiels?

Plötzlich, den Gang gen Keller gerichtet, konnte man die Zelda-Titelmelodie erschallen hören. Spielt da der DJ etwa wieder während seiner Arbeitszeit heimlich N64?

Nein – es ist der Männerchor, der seraphim-gleich durch den Kramladen erschallte und mit engelsgleichen Stimmen engelsgleiche Helden besang. Besonders textsicher zeigten sich die Herren dabei auch noch. Nach einer ausgefuchsten Performance und einer Zugabe war die Stimmung am Überbrodeln, an ihrem Siedepunkt angelangt.

Damit nicht genug, schloss sich danach eine weitere Mathefeten-Premiere an: unsere erste Happy Hour. Nun gab es unsere leckeren Cocktails und Longdrinks zu Schleuderpreisen, was die Stimmung noch einmal ansteigen ließ. Der DJ gab alles, dem Partyvolk so richtig

einzuheizen, während oben der gemütliche Biergartenabend in die letzte Runde ging. Und die Moral von der Geschicht': Der Teufel liegt im Detail oder besoffen unter der Theke.

6 ZITATE 2

„Ich mache ein paar Kaffeeflecken drauf, dann sieht es so aus, als hätte ich es gelesen.“ [Lucas Ruhstorfer]

„Raph riecht nach Schinken – es muss Frühling sein.“ [Torsten]

„Gelb ist grüner als rot.“ [Steffen]

Markus K.: „Ja, aber jetzt hab ich nix mehr zu tun.“

Margit: „Du kannst mein Auto polieren.“

Flo: „Ich habe ihre Haare getackert, aber ich kann es wieder herauslochen.“

Sarah: „Neeeeein! Tackern ist okay, aber lochen nicht.“

„Wir können auch ohne Worte BHs thematisieren.“ [Lara]

„Alles, was eine Wissenschaft im Namen hat, kann keine sein!“ [Flo]

„Seit 2008 ist die Züchtung von Tier-Mensch-Chimären [in Großbritannien] verboten ... Oh, nein: erlaubt!“ [Flo]

„Frühlingsterminal? Das funktioniert auch nur zwischen Ostern und Vollmond.“ [Lucas R.]

Markus D.: „Ich glaube, sie nähme es mir

übel, wenn er mit Krücken zur Hochzeit käme.“

Raph: „Man kann ihn doch auch tragen.“

Markus D.: „Man trägt auch Särge, das weißt du schon.“

„Treffen sich zwei Darstellungstheoretiker: „Dann kann die Vorlesung ja beginnen.“ [Patrick]

Markus S.: „Ich glaube, wir haben völlig unterschiedliche Interessen.“

Raph: „Hmm, was hörst du so für Bands?“

Markus S.: „Ich höre keine Bands ... “

Vincent: „Du Ode der Natur!“

Max: „Was?! Wieso Hure?“

„Wissen se', als ich Doktorand war, da war mein Professor auf Tagung, da durfte ich seine Stunde halten und das Beste war, da durfte ich die Tafel wischen – das hat so'n Spaß gemacht, da wusste ich, ich werde mal Professor oder, wenn es dazu nicht reicht, eben Fensterputzer. Aber dazu hat es nicht mehr gereicht.“ [Hamacher]

Lossen: „Ich bräuchte den ältesten im Raum.“

Andreas: „Sporer ist nicht da, also bin wohl ich gemeint.“

7 ASTA-SOMMERFEST: TROCKEN WAR GESTERN

(Cornelia Bertram)

Wenn es im AStA immer wuseliger wird, Fahrradständer verschwinden und sich Zäune in den Weg stellen – dann nähert sich das AStA-Sommerfest unaufhaltsam. Die größte Party des Jahres wirft so einiges an Schatten voraus. Schon Monate vorher kreisten die Gespräche darum, denn das Fest versprach so groß wie nie zu werden, dank des Headliners des Abends, den Apokalytischen Reitern. Dass Apokalypse auch etwas mit Regen zu tun hat, war leider niemandem so wirklich im Voraus klar.

Auch die Fachschaft Mathe war wieder mit den traditionellen Erdbeermargaritas, Nachos und Tequilashots vertreten. In diesem Jahr sollten die Gebäude (insbesondere das 48er) noch strikter abgeriegelt werden. Darum musste das Konzept etwas überarbeitet werden und der Standplatz um eine Erdbeerlagerstelle und eine Gefriertruhe für das Eis erweitert werden. Dankenswerterweise liehen uns die Infos ihr geniales Zelt, was den Aufbau extrem vereinfachte. Besonders die Erdbeer/Luftballongirlanden waren ein Hingucker.

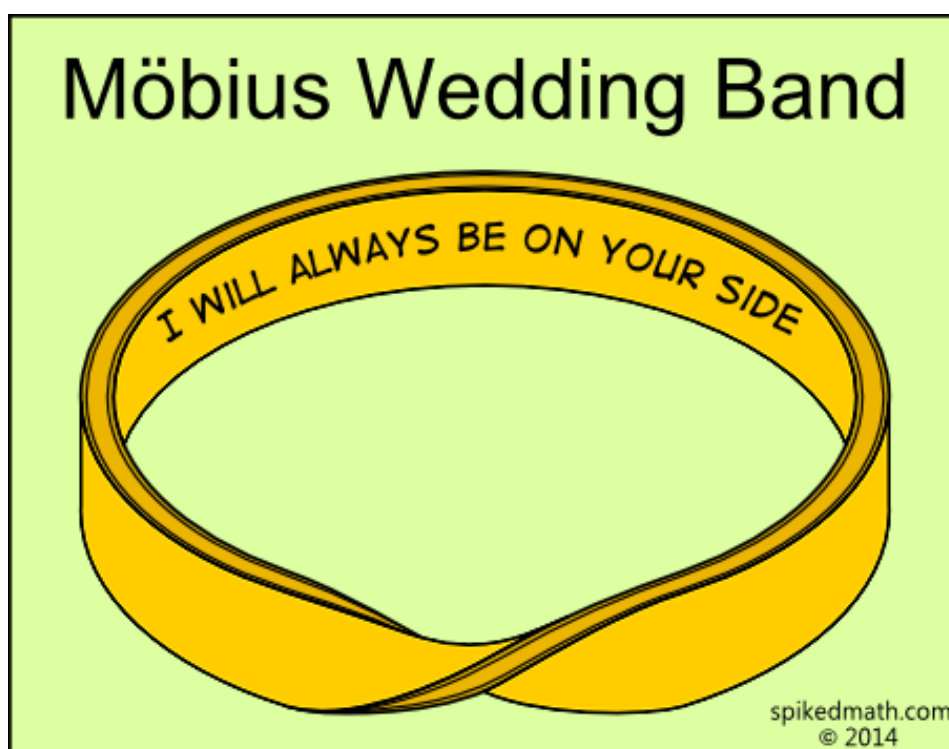
Um 17:00 Uhr wurden dann die Mixer angeworfen und die ersten Margaritas verkauft. Unter den ersten Kunden fanden sich auch einige Professoren und Mitarbeiter, die hier ihren verdienten Feierabend ausklingen ließen. Für uns ging der Abend ja erst los – da mussten Bollburger und EIT-Flammkuchen verzehrt werden, die Konkurrenz ausspioniert und die Kundschaft manipuliert werden, und die letzten Sonnenstrahlen bei einem kalten Getränk genossen werden.

Bis um 22:00 Uhr hatte sich das Gelände hervorragend gefüllt, die Schlangen an den Kassen erreichten Rekordlängen, die Stimmung war super. Doch dann ließ sich ein Donnerrollen vernehmen, welches leider keiner der Bühnen zuzuordnen war – der Himmel wurde duster-dunkel und erste Tropfen brachten Leben in die Menge. Als es dann so richtig losging und Badewannen goss, passierte der Albtraum jedes Festival-/Stand-/Bühnenorgas – der Strom fiel aus. Schuld war vermutlich eine Sicherung, die ihren Job sehr eifrig machte und gar nicht wieder damit aufhören wollte. Doch der guten Stimmung tat dies (fast) keinen Abbruch: Während um uns herum die Welt im apokalyptischen Regen versank, verkauften unsere fleißigen Helfer munter weiter Tequila an alle, die sich nicht wehren wollten oder konnten. Kunden gab es genug, da die Unterführung so ziemlich der einzige trockenere Ort auf dem ganzen Gelände war.

Währenddessen war es 23:00 Uhr geworden und die Reiter hatten ihren Weg auf die Bühne gefunden, bejubelt von einigen tausend Fans, die dem Wetter nicht nur trotzten, sondern es als stimmunggebende Kulisse verstanden. Besonders beliebt waren auch die Logenplätze auf der Brücke – und vom 48er aus, was durch das Erschallen des lieblichen Türalarms belegt wurde (irgendwie hatten einige wohl doch einen Weg ins Gebäude gefunden) ... Etwas Unmut kam auf, da sich die Reiter zu früh einen regennassen Abgang leisteten (dabei hatten die sogar noch Strom). Trotzdem wird das Konzert allen in lebhafter Erinnerung bleiben. Pünktlich zum Rückstrom der Konzertbesucher Richtung Foyer hatten wir dann auch wieder Strom und konnten weiter Margaritas verkaufen. Der Abbau schloss sich reibungslos an und ging dieses Jahr besonders leicht von der Hand, dank vieler spontaner und engagierter Helfer lief das in Rekordzeit.

An dieser Stelle muss einfach ein herzliches Dankeschön an alle Helfer, ganz besonders aber an die beteiligten AStArianer stehen, die mit Herzblut und vollem Einsatz dafür gesorgt haben, dass das Fest überhaupt stattfinden konnte. Unser Stand hat wieder viel Spaß gemacht und im Großen und Ganzen hat auch alles reibungslos funktioniert – vielen Dank dafür, liebe Steffi (und Team).

Merke: Mit etwas Anpassung in der Ausstattung des Standes (mehr Strom, Lichtschläuche und Baseballschläger) und genauso guter Laune wie dieses Jahr wird's nächstes Jahr noch besser! Wir freuen uns schon. :)



8 MOSKAU UND DIE LIMETTE

(Rabbhail Limettkovskiy)

Wir, die Redakteure¹¹, sehen unsere heiligen Pflichten¹² nicht nur darin, der verehrten Leserschaft Honig um den Bart zu schmieren, sie unter- und zum Narren zu halten, sondern auch auf erschütternde soziale Missstände hinzuweisen.

Um bloß ein Beispiel zu nennen: „Da vergleichst du jetzt aber Äpfel mit Birnen!“ Der, der das ruft, meint damit, ein soeben gezogener Vergleich sei völlig abwegig, komme quasi einer Dummheit gleich. Doch wir fragen die Leser: Was erdreistet sich dieser Mensch, das eine Obst von dem anderen so total zu scheiden? Sollten wir nicht eher die taxonomischen Scheuklappen sprengen? Unser Verständnis für Andersartigkeit neu definieren? Wir wännen uns da einer Sache auf der Spur und wollen der Ungerechtigkeit vorschneller Urteile hier entschieden entgegenzutreten. Folgen Sie uns nun über $1\frac{1}{2}$ Seiten in die bunte Welt×Welt der Zitrusfrüchte und der größten russischen Agglomeration: „Moskau und die Limette“ ist gewidmet dem Vitamin-C-Land, dem Land der alten Zaren und unserem Protest gegen totalitäre Vergleichsverbote.

Sei $\mathfrak{L} = \{L \mid \text{ist_eine_Limette}(L) = \text{true}\}$ die Menge der Limetten, $L \in \mathfrak{L}$ und M bezeichne Moskau. Zuerst halten wir unsere Kernthese als Lemma fest und beweisen es konstruktiv.

Lemma 1. *$L \in \mathfrak{L}$ und M sind vergleichbar.*

Fakten

- L lässt sich durch eine ε -Kugel mit $\varepsilon_L > 1$ m hinreichend abschätzen. Für M benötigt man mindestens $\varepsilon_M > 2,55 \cdot 10^6$ m.
- M und L enthalten beide im Wesentlichen essbares Fleisch mit deutlichen Unterschieden in Konsistenz, Geschmack etc. Übrigens extrahiert man typischerweise aus L homogenes Erbgut, was im Falle von M nicht trivial ist.
- „Moskau“ und „Limetten“ sind im Wort „Limmoskettenau“ enthalten.

Geschmack

- Limetten gelten als sauer. Trotzdem hinterlässt Moskau einen saureren Geschmack in der Krim als Limetten, was häufig in der Literatur als Geschmacklosigkeit aufgeführt wird.

Politik & Soziales

- L ist in einem Land weniger Hauptstadt.

¹¹Unser Korrespondent spricht hier für sich selbst.

¹²Dito.

- Es gilt sogar die verschärfte Aussage, dass Moskau eine Hauptstadt ist, während Limete lediglich ein Stadtteil einer Hauptstadt ist, nämlich von Kinshasa.
- Es wurde empirisch bestätigt, dass L bis auf wenige Ausnahmen sowohl politisch als auch sozial inaktiver ist.
- Genau eine der beiden Entitäten ist für die Cuba- und die Cuba-Libre-Krise verantwortlich.
- Sowohl M als auch L sprechen auf Erpressung an und fürchten überdies die Macht der Presse – unabhängig davon, dass man aus dem einen saftige Steuergelder pressen kann, aus dem anderen nur steuerpflichtige Säfte.

Wirtschaftliche Aspekte

- M ist der deutlich seltener nachgefragte Exportartikel.
- Mit einer durchschnittlichen Jahresmaximaltemperatur von $9,4^{\circ}\text{C}$ ist M tendenziell selbstgekühlt. Vermutlich deshalb gibt es M seit 1147 – ein $L \in \mathfrak{L}$ aus dieser Zeit ist nicht überliefert.
- Neueste wissenschaftliche Untersuchungen konnten zeigen: Eine vollständige Wachsummantelung lässt L in frischem Glanze erstrahlen, der Glanz M s hingegen wird durch diese Maßnahme eher eingeschränkt.
- „Niemals kann man Pomeranzen durch Moskau ersetzen.“, lautet die sogenannte *Erste Barmann-Regel*, welche auf Igor Barmann zurückgeht, der selbst nicht in einer Limette geboren wurde – dies hat er mit Grigorij Rasputin gemein. Diese Regel lässt sich übrigens unmittelbar aus dem Hauptsaft der Limettenrechnung folgern.

Mathematik

- Moskau-Konvergenz ist kein Spezialfall der Γ -Konvergenz, noch kann man dieses Konvergenzprinzip für Funktionale zu einer L -Konvergenz umdrehen.
- L ist eine algebraische Varietät, die durch folgende polynomielle Gleichung $x^2 + z^2 = y^3 \cdot (1 - y)^3$ gegeben ist.
Es ist eine immer noch offene Vermutung, dass M keine Varietät ist.

So können wir zu folgendem Schluss kommen:

Korollar 1. $L \in \mathfrak{L}$ und M sind vergleichbar, aber die Unterschiede überwiegen.

Die Wichtigkeit dieser Aussage kann nicht häufig genug unterstrichen werden, darum bitten wir, darüber hinwegzusehen, dass zum gegebenen Beweis dieser Aussage das Auswahlaxiom vonnöten ist.

Eine häufig gestellte Frage an dieser Stelle: Haben wir hier Äpfel mit Birnen verglichen? – Nein, ganz falsch. Wir haben Limetten mit Moskau verglichen! Was wieder einmal demonstriert: Es ist einfacher, etwas über die ernsten Themen des Lebens zu schreiben.

9 DAS GROSSE LIMES-RÄTSEL

(Niklas Gräf, Lara Schu, Torsten)

Hier ist es: Das große, das lang erwartete, *das* LIMES-Rätsel! – eine kleine Knobelei in fünfundzwanzig Fragen. Im weitesten Sinne haben sie alle etwas mit Mathematik, dem LIMES oder dergleichen zu tun. Man braucht vor allem Köpfchen, um sie zu beantworten, und nicht mehr mathematisches Wissen als die GdM.

Gespielt wird auf einem Schachbrett mit den üblichen Feldbezeichnungen $(N, B) \in \{1, \dots, 8\} \times \{a, \dots, h\}$, wie nebenstehend angedeutet. Die Buchstaben sind hier lexikographisch anzuordnen: $B_0 = a < B_1 = b \dots < B_7 = h$. Nun werden nämlich die gegenüberliegenden Kanten verklebt, sodass aus dem Quadrat ein Torus entsteht. Das hat zur Folge, dass ein König auf $(N, B_7) = (N, h)$, der nach rechts geht,

das Feld $(N, B_{7+1}) = (N, B_0) = (N, a)$ erreicht. Analog gilt, dass $(8 + 1, B) = (1, B)$ für einen König am oberen Rand, der weiter nach oben vorrückt. Vom Startfeld (♔) aus führen die Antworten auf jede Frage jeweils ein Feld weiter bis zum gesuchten Zielfeld.

	a	b	c	d	e	f	g	h
8					↑			
7				←	♔	→		
6					↓			
5								
4								
3								
2								
1								

Ist die Antwort eine Zahl, so betrachte sie als Element in \mathbb{Z}_4 . Andernfalls, betrachte stattdessen die Länge des Wortes in \mathbb{Z}_4 als jeweilige Lösungszahl – d.h. man teile die Anzahl der Buchstaben durch 4 und behalte nur den Rest. Wie üblich wird ein Umlaut ausgeschrieben¹³. Wäre eine Antwort also „gerader Löffel“, so wäre die korrespondierende Lösungszahl $|\text{gerader Loeffel}| \bmod 4 \equiv 14 \bmod 4 \equiv 2$. Mit \star wird angezeigt, dass die Frage eine spezielle Schreibweise des Lösungswortes verlangt. Schließlich benutzt man folgende Richtungszuordnung:

$$\begin{array}{ll}
 0 \stackrel{\wedge}{=} \leftarrow \stackrel{\wedge}{=} (N, B_j) \rightsquigarrow (N, B_{j-1}) & 1 \stackrel{\wedge}{=} \rightarrow \stackrel{\wedge}{=} (N, B_j) \rightsquigarrow (N, B_{j+1}) \\
 2 \stackrel{\wedge}{=} \uparrow \stackrel{\wedge}{=} (N, B) \rightsquigarrow (N + 1, B) & 3 \stackrel{\wedge}{=} \downarrow \stackrel{\wedge}{=} (N, B) \rightsquigarrow (N - 1, B)
 \end{array}$$

- I. Vollständig, normiert und gelb? \star
- II. Für wen warb Georg Cantor in dieser Zeitung?
- III. Zimmer, das nicht mal mit unendlich vielen Schritten verlassen werden kann?
- IV. Turing-vollständiges Bekleidungsmaterial?
- V. Schwarzes, leckeres Heißgetränk, das schwarz und lecker ist?

¹³Keine Antwort enthält Sonderzeichen, Leerzeichen werden ignoriert.

- VI. Zahlenschema, das Maschinen bei der Energiegewinnung aus Menschen hilft?
- VII. Ansammlung offener Regenwälder? ★
- VIII. Achtarmiger aus einer Familie der Hundeartigen – oft mit der *luna vini* verwechselt. ★
- IX. Wasservogel, der mit genau einem Zeh Algen am Meeresboden berührt?
- X. Kleines Quadrat im Verlauf eines nahöstlichen Flusses?
- XI. Porzellanartiger Werkstoff in einfacher Ausführung?
- XII. Verschwiegen und abzählbar?
- XIII. 8×8 -Schmetterling?
- XIV. Zumeist wodkahaltiges, fruchtiges Getränk oder medizinwissenschaftliches Zentrum in Bonn?
- XV. Nicht das Gegenteil von abgeschlossen?
- XVI. Nummer der Seite, auf der in der vorigen LIMES-Ausgabe zensiert wurde?
- XVII. In welchem Jahr erschien der Spielfilm, für dessen Handlung Origami-Einhörner bedeutsam sind?
- XVIII. Ein Hallen-/Freibad in Osnabrück, bekannter Titel von Rammstein oder veraltet für linken Oka-Nebenfluss?
- XIX. Ersetze „_“ durch das richtige Zeichen; wie heißt es?
- | | | |
|------------------------|---|---|
| ?- <i>FALSE_TRUE</i> . | % | |
| <i>TRUE</i> . | % | |
| | % | Hinweis: Was ist zugleich Auftakt eines |
| ?- <i>TRUE_FALSE</i> . | % | Etappenradrennens auf der Straße und |
| <i>TRUE</i> . | % | Einweihung des Christkindlesmarkts? |
- XX. Rotulus, der weiß, wo's lang geht?
- XXI. „free spectral range“ \cap „Frühstyxradio“ \cap „Fördergemeinschaft für Schultheater an Realschulen in Bayern e. V.“ = ?
- XXII. Dimension der Objekte, auf die ein vor Wildverbiss schützendes und aus Saint-Affrique stammendes Schema anwendbar ist?
- XXIII. Dieser Neumünder ist unter anderem in Chile eine ausgefallene Delikatesse; unter welchem Namen stehen seine Eier in japanischen Feinschmeckerrestaurants auf der Karte?
- XXIV. Nach welchem deutschen Mathematiker ist seit 1970 ein Mondkrater und außerdem eine besondere Funktion benannt, die mit 0x3f notiert wird?
- XXV. „LIMES: Intervalle machen eine Schachtlung ...“ Was bin ich?

10 AUS DEM KOMA-LIEDERBUCH

Melodie: Gummibären (2009)

Winzig und niedlich, so lässig und friedlich,
immer beliebig, und doch größer Null.
Mit Delta zusammen, da macht es auch stetig,
in seiner Metrik, da ist es zu Haus.

Refrain:

Epsilon, nutzt du hier und dort und überall,
es ist für dich da, wenn du es brauchst,
das ist das Epsilon!

11 ZITATE 3

Stephan O. zu Zilli: „An dir ist auch wirklich alles schief. Du siehst ja aus wie so 'ne Montagsproduktion.“

Mensch1: „Die Dingers hat dich gesucht.“

Mensch2: „Ist sie hübsch?“

Jule dienstags zu Tobi J.: „Jetzt sag nicht, dass du weg musst, um Germany's next Topmodel zu gucken!“

Maxi: „Das kommt aber doch Donnerstags.“

„Wenn Zilli mal nicht der Prototyp eines Mannes ist.“ [Mareike]

„Flo, wo sind meine Verdauungen?“ [Mareike]

„Wenn ich immer nur hüpfte, komme ich nie voran.“ [Mareike]

Zilli: „Als ich meine Spareribs auf den Grill gelegt habe, haben die Vegetarier mich angeguckt, als hätte ich 'nen Schweinekopf draufgelegt.“

Lara: „Wäre aber witzig gewesen.“

„Ich ärgere niemanden.“ [Flo]

Lara: „Das war jetzt schon nicht leicht, sich den „Deine Mutter Witz“ zu verkneifen.“

Raph: „Deine Mutter hat sich den verkniffen.“

„Mann, da will ich mal rausfinden, wie das richtig geht, und ich finde im Internet nur mein Skript.“ [Andreas]

„Eine Cola kostet 1,50 € plus 1 € Versand!“ [Leif]

Tobi zu Lara: „Ich hab' noch nie den Sinn von Frauen verstanden!“

Stephan O. zu Sporer: „Okay, du weißt, wo ich wohne. Wenn nicht, kannst du mich KISSen.“

Thilo: „Ich habe die Erstis gespoilert. Ich habe ihnen zu viele Tipps für die GdM I-Aufgabe gegeben.“

Mareike: „Och Thilo, stör nicht die natürliche Selektion!“

Flo gibt Andreas Geld. „Ich dachte, du prüfst nicht bei mir.“ [Andreas]

Jule: „Ihr wollt aber auch alles falsch verstehen, was ich sag’.“

SebJo: „Nee, du sagst nur alles falsch!“

SebJo und Sporer fachsimpeln über Fußball

„Nee, das geht net – ich habs bei FIFA ausprobiert!!!“

Hamacher, nachdem zum zweiten Mal einige den Saal verlassen: „Ist meine Vorlesung so schlecht? Ich bin ja bald wieder an meinem Tiefpunkt angelangt. Also ganz unten noch nicht. Wissen Sie, da gibt es so Umfragen, da kann man Kommentare zu Professoren schreiben und ich bin ja hart im Nehmen, aber da hat jemand geschrieben: „Versucht verzweifelt, Witze zu reißen.“ Ich meine, schlechte Witze machen ist ok, aber verzweifelt?“

Doro: „Zum Glück ist ja jemand da, der sich mit Computern auskennt.“

Markus K.: „Zum Glück kenne ich mich nicht mit Computern aus.“

Doro: „Ich habe ja nicht gesagt, dass ich von dir rede.“

Thilo bekräftigt ein Argument: „Das kenne ich aus Dragon Ball.“

Satz von Waldmann-Schubach: Die Transformation „Man schneidet von Außen Dreiecke aus der Menge raus.“ stört die Sternförmigkeit einer runden Menge nicht.

„Chill ma’ dei’ linear unabhängiges Erzeugendensystem.“ [Flo]

„So wie du arbeitest, würde ich gerne Urlaub machen.“ [Anonym]

„ $\frac{1}{2} + \frac{1}{6}$? Geht das?“ [Hamacher]

„‘Endlich‘ heißt immer ‚zwei!‘“ [Lucas Ruhstorfer]

„Bei ’nem Kleinschen Löwen ist es trivial einfach, den Kopf ins Maul zu halten...“ [Alex]

Alex: „Wenn eine Katze konvex ist, muss sie dringend mal zum Tierarzt.“

Markus K.: „Eine Pariser Katze kann durchaus konvex sein, wenn sie sternförmig ist!“

„Das schwarze Schaf ist grün.“ [Raph]

„Ich bin nicht richtig norddeutsch, ich puhle nur gerne Krabben.“ [Neli]

„Das letzte Mal als ich heim kam, steckten ganz viele Spaghetti in meinen Haaren.“ [Sarah]

Thilo: „Ich bin doof.“

Margit: „Bist du nicht. Du bist anders.“

„Zurzeit sieht Sarah aus wie eine Obdachlose.“ [Markus Dr.]

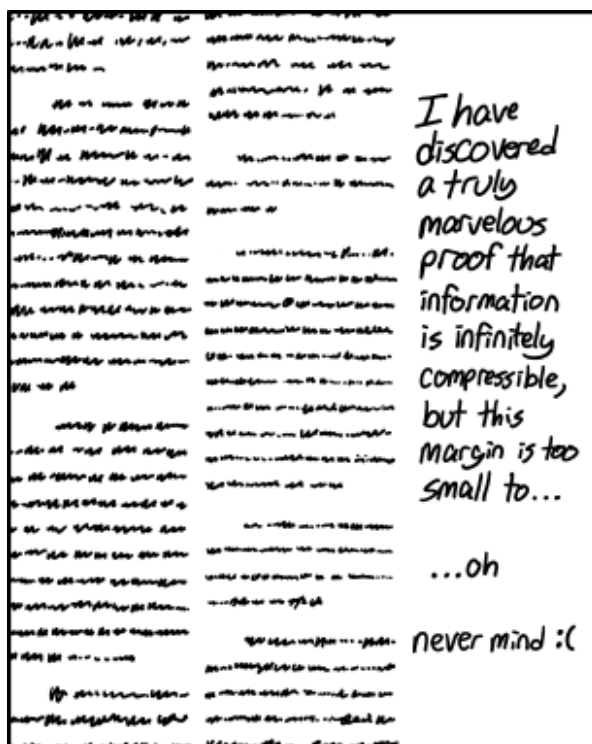
Andreas: „So funktioniert das, nur halt bis ∞ .“

Andreas etwas später: „Also ...“

Flo: „Warte, ich bin erst bei 47.“

12 DIE REDAKTION DANKT . . .

. . . allen fleißigen Schreiberleins und Schreiberliebchens für ihre pünktlich eingereichten Selbstvorstellungen, Artikel und sonstigen Beiträge in Schrift- und insbesondere in Bildform. Außerdem ein herzliches Dankeschön an die motivierten Lektoren.



13 IMPRESSUM

Herausgeber:

Fachschaftsrat Mathematik
Erwin-Schrödinger-Straße 48
67663 Kaiserslautern
Tel. 0631 205-2782
E-Mail: fsmathe@mathematik.uni-kl.de
fachschaft.mathematik.uni-kl.de

Druck:

AStA-Druckerei

Beiträge:

Rabbhail Limettkovskiy (Russland-Korrespondent), Cornelia Bertram, Niklas Gräf, Lara Schu, Dorothee Westphal, (Torsten) Maximilian Mertin (LIMES-Chef), Raphael Müller (Co-LIMES-Chef)

Titelbild:

<http://www.pragenturhamburg.de/opz/konigswinter/fotoarchiv/seepferdchen>
[15.07.]

Comics:

phdcomics.com, spikedmath.com, xkcd.com

Sonstige Quellen:

Kaffee

Hinweis:

Alle Beiträge geben die Meinung des jeweiligen Autors und nicht zwangsläufig die des Herausgebers wieder. Dies gilt insbesondere für die abgedruckten Zitate.